

Herr Dobstadt, DB Netz AG, Leiter Fahrplan im Regionalbereich West, stellte anhand einer Präsentation die geplanten Baumaßnahmen/-phasen vor, die auch Auswirkungen auf den Rhein-Sieg-Kreis haben. Als Hintergrundinformation führte er aus, dass die S-Bahn-Strecke zwischen 1989/91 gebaut worden sei und der Sanierungsbedarf außer Frage stehe. Die DB habe versucht, zwischen ‚Fahren und Bauen‘ und nicht ‚Fahren oder Bauen‘ einen für alle Seiten tragbaren Kompromiss zu finden. Dieser zeige sich auch in der kompakten Bündelung der Maßnahmen (ca. 18 Einzelbaumaßnahmen) auf einen überschaubaren Zeitraum von nur 6 Wochen. Die Taktung müsse allerdings auf einen 30-Minuten-Takt reduziert werden. Es handele sich um ein homogenes Konzept, das ‚Bauüberraschungen‘ ausschließe und auch eine konstante Fahrplanänderung beinhalte.

Die Umsetzung beginne am 04.03.16. Alle Beteiligten hätten sich um eine frühe und umfassende Kommunikation, insbesondere der Kunden, bemüht.

Abg. Krauß dankte für die ausführliche Präsentation. Er führte aus, dass die angesprochene frühe und umfassende Kommunikation für jeden Fahrgast von entscheidender Bedeutung sei. Er stellte fest, dass die Kunden mehr Verständnis für Einschränkungen zeigen würden, wenn sie im Vorhinein entsprechend informiert würden. Zu dieser Information gehöre nicht nur die Bauzeit, sondern auch eine Baustellenlenkung, Beschilderung, Umsteigemöglichkeiten/-zeiten etc. Ob und inwieweit sich im kommenden Bauablauf ‚Überraschungen‘ ergeben werden, bleibe abzuwarten.

Abg. Tendler warf ein, dass auf der Siegstrecke gerade eine neue Taktung eingeführt worden sei. Durch die kommenden Baustellenarbeiten ergebe sich schon wieder eine neue Taktung. ‚Fahren und Bauen‘ sei der richtige Ansatz, aber Information sei genauso wichtig. Der Slogan solle ergänzt werden auf ‚Information – Bauen – Fahren‘. Ein Informationsvorlauf von 14 Tagen sei aber keineswegs ausreichend.

SkB Schroerlücke übte ebenfalls Kritik an der Informationspolitik. Zudem kritisierte er, dass es den Busunternehmen nicht möglich sei, die Busanschlüsse an die Veränderten Fahrplanzeiten der S-Bahn anzupassen, weil die hierfür erforderlichen Fahrplandaten nicht rechtzeitig von der DB zur Verfügung gestellt würden. Demzufolge käme es während der Bauphase noch zusätzlich zu Verschlechterungen für die Umsteiger. Gleichzeitig fragte er an, ob aufgrund der geänderten Taktung längere Züge eingesetzt würden, damit die Sitzplatzkapazität aufgefangen werden könne.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, verwies auch auf die unzureichende Baustelleninformation. Gerade die Fahrgäste, die regelmäßig ihre Bahn nutzten und nicht mehr in den Fahrplan schauen, müssten frühzeitig und ‚unübersehbar‘ auf Fahrplanänderungen hingewiesen werden.

Herr Dobstadt antwortete hierzu, dass die DB bemüht sei, unter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Medien, umfangreiche und detaillierte Informationen für die Fahrgäste bereitzustellen. Anregungen, wie z.B. frühere Informationen, würden zukünftig berücksichtigt. In Bezug auf die Kapazitäten führte er aus, dass die Zuglängen ausgenutzt werden; allerdings würden für die Bauzeiten keine Bahnsteige verlängert.

Herr Dr. Reinkober ergänzte, dass die Kritik berechtigt sei. An der Kommunikation werde mit allen Beteiligten gearbeitet. Die Ausnutzung der Kapazitäten werde überarbeitet.

Anmerkung der Schriftführerin

Die **Präsentation** ist als **Anlage 1** beigelegt.